



Fraktion ALMA-DIE GRÜNEN

15.02.2020

## PRESSEMITTEILUNG

### Münster ist ein Sanierungsfall – aber warum?

#### Fraktion ALMA-DIE GRÜNEN zu den Vorwürfen des CDU-Bürgermeisterkandidaten

Zu den jüngst über die Presse vom CDU-Bürgermeisterkandidaten gegenüber Bürgermeister Frank sowie den Fraktionen der SPD und der Alternativen Liste ALMA geäußerten Vorwürfen nimmt der Vorsitzende der Fraktion ALMA-DIE GRÜNEN nunmehr Stellung.

Gerhard Bonifer-Dörr: „Jetzt wurde sie also raus gelassen aus dem Sack, die sprichwörtliche Katze. Nach der Bahn AG, der Deutschen Bank und Karstadt-Kaufhof, um nur einige Beispiele zu nennen, sei nun nach Meinung des CDU-Bürgermeisterkandidaten auch Münster ein Sanierungsfall. Auf den ersten Blick fragen sich da viele Bürgerinnen und Bürger, was das denn jetzt soll. Angstmache, Panikansage? Was meint er, der Kandidat? Auf den zweiten Blick ist die Aussage vielleicht gar nicht so falsch. Denn wie auch bei den eingangs beispielhaft genannten Konzernen liegen die Gründe für den Sanierungsbedarf nicht in den letzten vier, fünf Jahren, sondern sie sind ein Ergebnis vieler Fehlentscheidungen, vieler Fehleinschätzungen und vieler nicht getätigter Investitionen in den vergangenen Jahrzehnten.“

Hier müsse nun, so Bonifer-Dörr, die Frage erlaubt sein, ob es dem CDU-Bürgermeisterkandidaten klar ist, dass er durch seine Aussagen eigentlich die jahrzehntelange Politik des Zögerns und Vertagens seiner ihn jetzt unterstützenden Partei, der CDU, vehement anprangert? Angefangen mit der Anfang der 1990er Jahre vertanen Chance des gemeindlichen Zugriffs auf das frühere Göbel-Gelände, heute Frankenbach,, weiter über die dramatische Fehleinschätzung zur Entwicklung des Breitefeldes nach Abzug des US-Militärs Ende der 1990er Jahre, und fortgesetzt mit den Skandalen beim Bau der Kulturhalle, der Totalsanierung der KiTa in der Stettiner Straße einschließlich Akteneinsichtsausschuss - Kritiker wurden damals als Nestbeschmutzer diffamiert -, der Totalsanierung der KiTa Im Rüssel und der bis zum heutigen Tag andauernden Probleme der konsequenten Ignorierung notwendiger Erhaltungsmaßnahmen bei den vielen Brücken in Münster und Altheim, beim Storchenschulhaus und beim Gustav-Schoelzke-Haus wie beim

Sanierungsfall Rathaus Münster. Statt dem Sanierungsstau abzuhelpfen versenkte die vor 2016 mit absoluter Mehrheit ausgestattete CDU-Fraktion stattdessen viele Hunderttausende in einem Hallenbad-Umbau einschließlich Sauna-Einbau, der als Murks und völlig ungeeignet eingeschätzt werden muss. Finanziell getragen hat sich diese Fehlinvestition nie.

„Und“, so Bonifer-Dörr weiter, „erst nachdem Gerald Frank und die ihn tragende Mehrheit aus SPD und ALMA nach der Kommunalwahl 2016 das Ruder in die Hand nehmen konnten, konnte die jahrzehntelange Fehleinschätzung bei der Bereitstellung einer bedarfsorientierten Anzahl von Krippen- und Kindergartenplätzen beendet werden. Die zahlreichen Neu- und Anbauten von Kinderbetreuungseinrichtungen legen Zeugnis ab von dem Nachholbedarf, der hier in unserer Gemeinde herrschte.“

Bei allen notwendigen Neuinvestitionen hängen die geschilderten Altlasten als schwere Belastungen im Gemeindehaushalt, erläutert Bonifer-Dörr. Ohne das Einwerben von Unterstützung von Draußen, dem erfolgreichen Bewerben um Fördergelder des Landes, des Bundes und der EU können wir nicht handeln. Da hilft es nichts, wenn in jedem Förder-Euro auch dreißig Cent stecken, die die Gemeinde als Eigenmittel aufbringen muss. „Ohne die 70 Cent Netto-Förderung“, so Bonifer-Dörr, „sind wir überhaupt nicht handlungsfähig. Das wird das Geheimnis des CDU-Bürgermeisterkandidaten bleiben, wie er gleichzeitig keine Fördermittel nutzen will, keine Eigenmittel aufbringen, dabei Steuern senken und die Vereine finanziell bessern fördern.“

Vielleicht – so dürfe gemutmaßt werden - liegen die Wahlversprechen des CDU-Bürgermeisterkandidaten ja aber auch darin begründet, dass es nicht ausreicht, nur in den letzten drei, vier Monaten als Zuhörer die Diskussionen während verschiedener öffentlicher Sitzungen zu verfolgen. Ein wenig Erfahrung in der Kommunalpolitik, z.B. als Gemeindevertreter – an welchem Ort auch immer - könnte schon ganz hilfreich sein. Eine Vision, wie es in Münster, Altheim und Breitefeld in 10 bis 20 Jahren aussehen soll, lässt der Kandidat jedenfalls völlig vermissen.

Bei ALMA-DIE GRÜNEN können Sie, die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde auch selbst aktiv werden und Ihre Vorstellungen bei unseren monatlichen Treffen in die aktuelle Diskussion einbringen. Wir freuen uns auf Sie.

ALMA-DIE GRÜNEN bleiben dran. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, arbeiten Sie mit. Wir sind für Sie da unter [www.ALMA-info.de](http://www.ALMA-info.de) und per Mail an [info@ALMA-info.de](mailto:info@ALMA-info.de).

Gerhard Bonifer-Dörr, Vorsitzender der Fraktion ALMA-DIE GRÜNEN